merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Michael Gurt: Der Sommer der Wahrheit

Beitrag aus Heft »2009/05: Medienpädagogik international«

„Das ist halt die Wahrheit und das richtige Leben. Wie es halt wirklich ist." (Flimmo-Kinderbefragung 1/2009 zu Erziehungs-TV). Wer sich im Sommerloch der letzten Wochen durchs TV-Programm zappte, war diesem richtigen Leben an allen Ecken und Enden ausgeliefert: Die Sommermädchen liefen auf ProSieben Schau und ließen sich von Möchtegern-Zuhältern am und im Pool erniedrigen. Auf RTL durften „Halberwachsene"(ebenda). Erwachsen auf Probe spielen und Babyattrappen im Schlaf erdrücken. Auf dem selben Sender griff Kolb ein, um Nachbarschaftsstreits ein Ende zu setzen. Dazu zwang er streitsüchtige Kleingärtner und hysterische Hausbesitzer an einen Tisch, damit diese vor der Fernsehöffentlichkeit ihre dreckige Wäsche waschen. Die Baustelle Liebe zeigte wackere Handwerker, denen die Romantik mit der Brechstange eingebläut wird. Und am Ende mussten die bedauernswerten Burschen auf der Showbühne auf die Tränendrüse ihrer Holden drücken. Die süffisanten Einlassungen der gazellengleichen Moderatorin machten die Sache nicht besser. Der absolute Renner des „Echtmenschen-Fernsehens" sind Erziehungsformate. Damit auch der letzte Ewig-Gestrige einsieht, wie verdorben die junge Generation ist, werden reihenweise Zwangsmaßnahmen abgefilmt. Kaum zu glauben, dass es noch Heranwachsende gibt, die nicht durch die Besserungsanstalt Fernsehen getrieben wurden: Von der Super-Nanny geht es zu den Super Lehrern, von den Strengsten Eltern der Welt zu den Schulermittlern. Das Aufwachsen unter erschwerten Bedingungen ist ein steter Quell neuer Formate. Böse Zungen behaupten, die einschlägigen Sender ziehen sich durch ihren Programm-Müll die künftigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Formate gezielt heran. Auch wenn diese These etwas gewagt ist, muss die Frage erlaubt sein, warum unter dem Deckmantel pädagogischer Aufklärung dem Voyeurismus bedingungslos gefrönt werden darf. Angesichts der Qualität und des Ausmaßes der Reality-Doku-Soap-Coaching-TV-Welle reagieren Presse und Öffentlichkeit matt und abgestumpft auf die Zumutungen des Sommerprogramms. Nur Erwachsen auf Probe ließ die üblichen Alarmglocken läuten, weil Babys (und nicht wie sonst Kinder, Jugendliche oder Erwachsene) als Unterhaltungsware instrumentalisiert wurden. Dem Reality- und Casting-Wahn stemmte sich lediglich ein beherzter Vorzeige-Intellektueller entgegen, dafür in drastischer Form: Roger Willemsen drohte Germany's Next Topmodel Heidi Klum Schläge an. Aber die knallharte Heidi wäre nicht ihres Vaters Tochter, würde sie aus solch medienwirksamen Anfeindungen nicht Publicity-Prof it schlagen. Wäre es nicht so traurig, könnte man über besonders aberwitzige Programm-Entgleisungen herzhaft lachen: Dass ausgerechnet Till Schweiger Germanys Next Hollywood-Star kürt, ist etwa so einleuchtend wie Dieter Bohlen als Musik-Juror. Aber das ist eine andere traurige Geschichte. Besonders beschämend wird es, wenn ehemalige B-Prominente nicht einfach bleiben, wo sie hingehören: In der Versenkung. Box-Legende René Weller („Der schöne René") macht im Promi-Trödel-Trupp (RTL II) auf grenzdebilen Messie, der seine bessere Hälfte durch renitenten Altersstarrsinn zur Verzweif lung treibt. Bei Sendungen wie diesen gewinnt das Wort Fremdschämen eine ganz neue Bedeutung. Auch die Bräutigamschau von Giulia „In Love" Siegel fällt in diese Kategorie. Der inszenierte Lustwandel taugt Gott sei Dank ebenso wenig zum Quotenrenner wie 90 Prozent der Sendeformate dieses Schlages. So bleibt die Hoffnung, dass Giulia, Till und Co. dorthin zurückkehren, wo sie hergekommen sind: ins abgrundtiefe Sommerloch.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de